

Jahresbericht

von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bund für Soziale
Verteidigung im Jahr 2015
(März 2015 bis Februar 2016)



Inhalt

1. Einleitung	4
2. Eigene Veranstaltungen 2015	5
2.1 Tagungen	5
2.2 Mitgliederversammlung	5
2.3 Fachgespräch (Bundesausschuss)	5
2.4 Kirchentag	5
3. Arbeitsgruppen des BSV	6
3.1 Gender	6
3.2 IFGK	6
3.3 Netzwerk Friedenssteuer	6
3.4 AG Ziviles Peacekeeping	7
4. Bereich Gewaltfreie Intervention	8
4.1 Belarus	8
4.2 Ukraine	9
4.3 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen	9
4.4 Appelle, Erklärungen	9
5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär	10
5.1 Kooperation für den Frieden	10
5.2 Friedenskooperative und Friedensforum	10
5.3 Kampagnen der Friedensbewegung und Weiteres	11
5.4 War Resisters' International	11
5.5 forumZFD	12
5.6 Plattform ZKB	12
5.7 NonviolentPeaceforce (NP)	12
5.8 Ausstellung WoW –Wirksam ohne Waffen	14
5.9 EN.CPS / EN.CPI	14
5.10 Irak und Syrien	14
5.11 Kampagne Ziviles Peacekeeping	14
5.12 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen	15
5.13 Appelle, Erklärungen	16
6. Bildungsbereich	17
6.1 Kooperation BSV-fair und No-Blame-Approach	17
6.2 Friedensbildung, Bundeswehr und Schule	17
6.3. Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen	18
6.4 Pläne für 2016 und folgende Jahre	18
7. Vorstand, Organisation und Verwaltung	19
7.1 Vorstand	19
7.2 MitarbeiterInnen	20

7.3 PraktikantInnen und Freiwillige	20
7.4 Büro-Interns, Weiterbildungen usw.....	21
8. Veröffentlichungen	22
8.1 Hintergrundpapiere	22
8.2 Buchveröffentlichungen.....	22
8.3 Ausstellungen	22
8.4 e-Newsletter	22
8.5 Rundbrief.....	22
8.6 Pressemitteilungen	22
8.7 Infoblätter.....	23
8.8 Website	23
8.9. Facebook	23
8.10 PraktikantInnen-Blog	23
8.11 Flyer.....	23
9. Mitglieder-Statistik.....	24
10. Finanzen.....	24
10.1 Haushalt	24
10.2 Stiftungen, institutionelle Geldgeber.....	24
10.3 Spenden	25
10.4 Finanzsituation im Berichtsjahr.....	25
11. Ausblick	26

Fotos:

Thomas Bühler: S. 4, Nash Dom: S. 7, Christine Schweitzer (alle anderen)

1. Einleitung

„Das, was gemeinhin als die Weltlage bezeichnet wird, war im letzten Jahr grauslich“ - das stand hier in der Einleitung zum letzten Jahresbericht.

Darin hat sich 2015 leider nicht viel verändert. Der IS-Terror ist gar über Paris hergefallen, allerdings in Gestalt von französischen und belgischen Staatsbürgern, die in den Vororten europäischer Großstädte aufgewachsen sind. Es handelt sich also um europäischen Terror, hausgemacht sozusagen, aber auf perfide Weise inspiriert von Terrorgruppen aus dem Nahen Osten.



Die Welt ist kompliziert, die Fronten im „Krieg gegen den Terror“ werden immer mysteriöser: Saudi Arabien und Kuwait kämpfen mit US- und deutschen Waffen nicht nur gegen den IS (den sie bzw. einflussreiche Staatsbürger ihres Landes ideologisch und finanziell unterstützt haben), sondern auch im Jemen.

Russland kämpft angeblich gegen den IS, bombardiert aber auch andere bewaffnete Gruppen, die gegen Assad kämpfen – und wie der Westen auch viele ZivilistInnen. Die Türkei bekämpft die KurdInnen, die ansonsten die einzige Bodentruppe stellen, die gegen den IS kämpft. Das ist zwar einerseits 'konsequent', da die Türkei den Aufstieg des IS de facto erst ermöglicht hat, aber passt andererseits nicht zu einem Mitglied der Anti-IS-Koalition, die – nun auch mit Bundeswehrhilfe – geschmiedet wurde. Erdogan hat nicht nur einen neuen Krieg gegen die PKK begonnen, sondern er hat sich zusätzlich auch noch durch den Abschuss eines russischen Kampffjets einen diplomatischen Krieg mit Russland eingehandelt.¹

Was tat der BSV? Er versucht im Angesicht dieses Irrsinns der Welt den Durchblick zu behalten, die Konflikte von allen Seiten zu analysieren und veröffentlicht seine Analysen als Hintergrundpapiere. Er positioniert sich gegen den neuen Waffengang der Bundeswehr. Und er befasst sich – siehe nächste Jahrestagung in Magdeburg – mit den psychologischen und politischen Folgen der Angstkultur, die sowohl IS und ähnliche Gruppen, aber auch die Antworten des Westens (Drohnenkriege, Aushöhlung der Bürgerrechte etc.) offenbaren.

Die 2014 fertig gestellte Ausstellung „WOW – Wirksam ohne Waffen“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und ist selbst Anlass oder informatives Beiwerk für öffentlichkeitswirksame Aktivitäten für unsere Kampagne zu „Zivilem Peacekeeping“. Die Kampagne hatte im Oktober 2015 einen echten inhaltlichen Höhepunkt: Fünf herausragende ReferentInnen aus fünf Ländern und Teilnehmende u.a. aus Norwegen und Japan (!) diskutierten über die Möglichkeiten und Grenzen des Zivilen Peacekeepings und darüber, welche Hindernisse die politischen Institutionen EU und UN den Anstrengungen für eine gewaltfreie Politik in den Wegen legen und warum. Die Dokumentation des Fachgesprächs gibt es in Papierform und als pdf.

Viel mehr Dinge sind 2015 geschehen und füllen die folgenden Seiten randvoll.

Wenn es Euch gefällt, dann sagt es weiter.

Stephan Brües für den Vorstand und die Geschäftsstelle des BSV.

¹ Den ganzen Irrsinn von Terror und Anti-Terror-Krieg haben die KabarettistInnen der „Anstalt“ in ihrer Sendung vom 08.12.2015 eindrücklich auf den Punkt gebracht. S.

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2584348/Die-Anstalt-vom-17.-November-2015#/beitrag/video/2622352/Darth-BC3%B6se>

2. Eigene Veranstaltungen 2015

2.1 Tagungen

Jahrestagung 2015 in Heidelberg: "Zivile Konfliktbearbeitung auf dem Prüfstand".

Gut 60 Interessierte trafen sich vom 20. bis 22. März in der Jugendherberge Heidelberg, um über Chancen und Grenzen, Geschichte und Perspektiven der ZKB zu diskutieren. Die Referentinnen und Referenten der Tagung stellten dar, welche Möglichkeiten der Bearbeitung von Konflikten im internationalen Kontext es gibt und welche Instrumente die Bundesregierung im Bereich der zivilen Krisenprävention geschaffen hat.



Jahrestagung 2015 in Heidelberg

2.2 Mitgliederversammlung

An der MV 2015, die sich am 22. März an die Jahrestagung anschloss, nahmen 25 Einzelmitglieder und zwei OrganisationsvertreterInnen teil. Das Protokoll liegt der Mitgliederversammlung vor. Wichtige Entscheidungspunkte waren u.a.:

- Eine neue Arbeitsgruppe „Ziviles Peacekeeping“ wurde ins Leben gerufen.
- In den neuen Vorstand wurden Stephan Brües und Outi Arajärvi als Co-Vorsitzende sowie Georg Adelman, Andreas Dieterich, Sebastian Grieser, Elise Kopper und Renate Wanie gewählt. Es wurde angekündigt, dass Ute Finckh-Krämer in den Vorstand kooptiert werden sollte.
- Auf Antrag eines Mitglieds wurde eine 'Solidaritätserklärung' mit DFG-VK Bundessprecher Monty Schädel, bei der es um Angriffe aus Reihen der sog. 'Montagsmahnwachen' ging, erarbeitet und anschließend an die MV vom Vorstand verabschiedet.

2.3 Fachgespräch (Bundesausschuss)

Am 10. Oktober 2015 hat in Bonn unser **Fachgespräch zum Thema "Ziviles Peacekeeping - Ein Blick aus Wissenschaft und Praxis"** stattgefunden, das der BSV zusammen mit dem IFGK veranstaltete. Die Dokumentation des Gesprächs liegt inzwischen in deutscher und englischer Sprache vor.

2.4 Kirchentag

Wie auch in den vergangenen Jahren nahm der BSV mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten an dem Evangelischen Kirchentag teil, der 2015 in Stuttgart stattfand. Dieses Mal teilten wir uns den Stand mit der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

Außerdem organisierten wir verschiedene Veranstaltungen: Sarah Roßa bereitete mit der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden ein Aktionstraining im Friedenszentrum (mit Kerstin Deibert und Christoph Besemer) und Rollenspiele zu gewaltfreiem Eingreifen als 45-minütige Marktplatzveranstaltung (mit Renate Wanie) vor. Am Samstagabend fand im unabhängig vom Kirchentag organisierten Zentrum Frieden eine von uns koordinierte Podiumsdiskussion zu gewaltfreier Intervention mit VertreterInnen von NP (Outi), forumZFD, EAPPI und PBI statt. Außerdem nahm Ute Finckh-Krämer an einem Panel auf dem Zentrum Frieden teil.

3. Arbeitsgruppen des BSV

3.1 Gender

Die AG „Gender & Frieden“ hat sich im Jahr 2015 wie in den Vorjahren dreimal getroffen. Die ein- bzw. zweitägigen Treffen fanden in Altenburg an der Ahr und in Bonn statt. Im Moment besteht die AG aus einem aktiven Kern von ca. 10 Mitgliedern, die zwischen den Treffen über einen rege genutzten E-Mail-Verteiler kommunizieren. 2015 stand neben dem fachlichen Austausch die Vernetzung mit anderen genderaffinen Menschen und Gruppen im Vordergrund. In Kooperation mit zwei Vertreterinnen aus dem Gender Diversity Fachverband für Gender-kompetente Bildung und Beratung



Studientag des IFGK in Heidelberg

e.V. gestaltete die AG im Februar ein Forum auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies. Inhalte aus diesem Forum veröffentlichte die AG im September in einem Artikel mit dem Titel "Bewegung_Forschung_Praxis - Wenn Lücken zu Brücken werden" im Magazin FriedensForum. Im Januar 2016 organisierte die AG in Kooperation mit dem Frauennetzwerk für Frieden e.V. die Veranstaltung „Kollegiales Empowerment - Gender thematisieren in der deutschen Friedensbewegung_Praxis_Forschung“. Dort trafen sich knapp 20 engagierte Menschen aus verschiedensten Kontexten der deutschen Friedenscommunity, die sich in ihrer (Friedens)Arbeit mit Genderdimensionen beschäftigen, und tauschten sich darüber aus, wie Genderperspektiven erfolgreich in ihren Institutionen eingebracht werden können. Auch Widerstände bei der Thematisierung von Genderthemen kamen zur Sprache.

Für 2016 ist unter anderem der Aufbau und die Etablierung eines organisationsübergreifenden E-Mail-Verteilers zum Thema Gender und Frieden geplant. Die AG wird also auch in diesem Jahr ihre Arbeit mit spannenden und wichtigen Themen fortsetzen und freut sich über weitere Interessierte in ihrem Kreis!

Kontakt: gender-frieden@soziale-verteidigung.de.

3.2 IFGK

Der Frühjahrs-Studientag des IFGK 2015 hat eine Woche nach der BSV-Jahrestagung in Heidelberg stattgefunden. Rund 15 Personen hörten zwei Vorträge von Martin Arnold und Christine Schweitzer. Der Vortrag von Christine (zum Thema SV und IS) ist in Kurzfassung im BSV-Rundbrief 2/2015 publiziert.

Die MV des IFGK 2015 fand am Vorabend des Fachgesprächs, dem 09.10.2015 statt.

Der Frühjahrs-Studientag 2016 wird in Kooperation mit dem Friedenskreis Halle in Halle am 9. April 2016 stattfinden. Thema heißt: Konzepte für Friedensarbeit heute - Von Erfahrungen der DDR-Zeit und danach lernen.

Die MV des IFGK 2016 findet am Vorabend des Fachgesprächs, dem 08.4.2016 statt.

Der Herbst-Studientag wird zusammen mit dem Archiv Aktiv geplant; Termin voraussichtlich 15. Oktober, Ort Hamburg, Thema direkte Demokratie (o.s.ä.)

3.3 Netzwerk Friedenssteuer

Siehe den Bericht des Netzwerks, den wir als Tischvorlage zur Mitgliederversammlung erwarten.

3.4 AG Ziviles Peacekeeping

Die AG Nonviolent Peaceforce hat sich ein letztes Mal vor der Jahrestagung in Heidelberg getroffen. Anwesend waren Christine Schweitzer, Stephan Brües vom BSV, Outi Arajärvi (BSV und NP-Vorstand), Björn Kunter und Davorka Lovrekovic (Versöhnungsbund).

Geredet wurde dabei über die Arbeit des aktuellen NP-Vorstandes, die Zukunft der AG und die Mitwirkung an der NP-Alliance. In Bezug auf den ersten und den letzten Punkt wurde insbesondere auf die neuen Programme in Syrien und der Ukraine hingewiesen sowie die Frage, wie die NP-Alliance in Gang gebracht werden kann (siehe 4.4).

Auf der Jahrestagung 2015 hat sich dann eine neue Arbeitsgruppe konstituiert, die die alten AGs zu NP und die (Vorstands-)AG zur Kampagne Ziviles Peacekeeping ersetzt. Diese AG Ziviles Peacekeeping hat sich im Mai konstituiert. Sie hat ca. 12 Mitglieder; rund die Hälfte sind Vorstandsmitglieder.

Die neue Arbeitsgruppe engagiert sich schwerpunktmäßig in drei Bereichen:

1. Der vom BSV initiierten Kampagne für Ziviles Peacekeeping, unterteilt in Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit.
2. Der Unterstützung von Nonviolent Peaceforce, insbesondere der Mitwirkung an der NP Alliance, dem Kreis der Organisationen, die als Alliance NP fördern wollen
3. Begleitung eines Projekts, das der BSV zusammen mit NP für die Ukraine beantragt hat (leider zunächst erfolglos, aber vielleicht ergeben sich neue Möglichkeiten)

Es hat seit dem Treffen am 20.02. in Heidelberg einige Telefonkonferenzen der AG Ziviles Peacekeeping gegeben – und zwar am 11.05. und am 13. November 2015. Auf der letzten Telefonkonferenz wurde das Konzept eines Rundbriefes zum Thema Ziviles Peacekeeping besprochen sowie Überlegungen zu einer Lobbyarbeit während der deutschen OSZE-Präsidentschaft 2016 angestellt. Auch will die AG ihre Kontakte zu den Kirchen intensivieren. Daneben hatte die Fachtagung am 10.10. in Bonn das Zivile Peacekeeping als Thema (vgl. 2.3).

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

Ein Ergebnis der Strategiearbeit des BSV-Vorstands im Jahr 2015 war eine Neuordnung der Arbeitsbereiche des BSV bzw. deren Beschreibung. In den Arbeitsbereich „Gewaltfreie Intervention“ fallen zukünftig nur die Aktivitäten des BSV, die direkt im Ausland stattfinden oder sich auf internationale Arbeit unmittelbar beziehen. Die Unterstützung von Nonviolent Peaceforce, die Kampagne Ziviles Peacekeeping usw. werden jetzt dem Arbeitsbereich „Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär“ zugeordnet.

4.1 Belarus

Die Präsidentschaftswahlen am 11. Oktober 2015 in Belarus brachten wenig überraschend keine Veränderungen. Die Opposition im autokratischen System von Präsident Lukaschenko ist sowohl durch

Repressionen geschwächt als auch zerstritten, so dass sie keinen gemeinsamen, ernsthaften Gegenkandidaten aufstellen konnte. Kurz vor der Wahl entließ Lukaschenko bekannte politische Gefangene und erzielte damit, worauf er offensichtlich spekulierte: Die EU setzte die aktuellen Sanktionen für vier Monate aus.² Innenpolitisch änderte sich jedoch kaum etwas, und unbekanntere Oppositionelle, AktivistInnen, aber auch weniger aktive BürgerInnen stehen nach wie vor unter großem Druck von Seiten des Staates.

Zudem wurden die soziopolitischen Entwicklungen in Belarus in 2015 stark von den Ereignissen in der Ukraine seit 2014 beeinflusst. Medienberichte in Belarus stellten größtenteils die russischen Versionen dar, während Lukaschenko als Gastgeber der Minsker Gespräche zwischen Russland, der Ukraine und der EU balancierte. Dies brachte ihm trotz der wirtschaftlichen Krise in Belarus Sympathiepunkte ein.³ Ängste in Belarus, es könnte wie in der Ukraine Gewalt auf einen Aufstand folgen (so genannte „Maidanisierung“) tut ihr Übriges, um Lukaschenkos Position zu festigen.

4.1.1 Unser Haus

Nach erneuter unerwartet langer Finanzierungslücke zwischen Januar und Mai gab Zivik schließlich die Zusage, das im August 2014 begonnene Projekt „Advocacy from Below (AfB)“ weiter zu führen. Die Finanzierung lief bis zum 31.12.2015 und wird voraussichtlich ab dem 01.03.2016 fortgeführt. Fokus des Projektes ist nach wie vor die Arbeit von Nash Dom mit lokalen Abgeordneten der Stadtparlamente. Nash Dom verfolgt dabei weiterhin die Strategie, nicht nur sichtbar zu bleiben, sondern seine Wirkung zu vertiefen und zu verbreitern. Die Repressionen gegen das Netzwerk halten sich nach wie vor stark in Grenzen.

Für die Zeit nach dem Projekt AfB, das bis Ende 2016 läuft und nur eine geringe Chance auf eine Verlängerung bis Mitte 2017 hat, ist geplant, dass der BSV von seiner Funktion als Hauptantragsteller zurücktritt, und Nash Dom nach zehn Jahren gemeinsamer Arbeit mit dem BSV seine Anträge und Projekte eigenständig koordiniert. Wie eine weitere Beratungsfunktion des BSV aussehen könnte, oder ob es für Nash Dom wichtig ist, erst einmal ganz auf sich gestellt zu sein, wird im BSV-Vorstand und mit Nash Dom noch diskutiert.



Poster von Nash Dom

2 <http://www.theguardian.com/world/2015/oct/13/belarus-poll-eu-lifts-sanctions-on-lukaschenko-europes-last-dictator> ; <http://www.belarus-votes.org/stories/the-dictatorships-double-victory.html>

3 <http://belarusinfofocus.info/p/6535>

Vom 23.-25.9. fand in Vilnius das jährliche Seminar für KoordinatorInnen von Nash Dom statt, zu dem Sarah Roßa wegen Krankheit nicht wie geplant anreisen konnte. Nash Dom entschloss sich aber, das Seminar dennoch durchzuführen und brachte es nach eigenen Angaben gut über die Bühne.

Auf Grund des großen Interesses am Thema Belarus auf dem Kirchentag, wurde die Öffentlichkeitsarbeit für die Belarusprojekte im Sommer angekurbelt. Es erschien ein Infoblatt zum Thema und einer der unregelmäßig erscheinenden Newsletter. Ein Hintergrund- und Diskussionspapier ist geplant, wegen fehlender Kapazitäten bisher jedoch nicht realisiert worden.

4.1.2 Bildungszentrum Post/Zentrum für effektive Kommunikation FEEDBACK

Wegen der schwierigen rechtlichen Lage in Belarus wurde das Zentrum für effektive Kommunikation FEEDBACK aufgelöst. Das Bildungszentrum POST besteht fort und Sarah hält regelmäßigen Kontakt zu Sergej. Sollte sich eine gemeinsame Projektmöglichkeit ergeben, werden die beiden wieder einen Antrag zusammen schreiben.

4.2 Ukraine

Wegen der Absagen beider Projekte - (a) das MOVE-Projekt mit der Kurve Wustrow als Fortführung von 2014 und b) das Projekt zum unbewaffneten Zivilen Peacekeeping mit Nonviolent Peaceforce über das Auswärtige Amt - finden derzeit keine expliziten Ukraine-Aktivitäten statt. Derzeit (Januar 2016) ist ein neuer Antrag für das Projekt mit Nonviolent Peaceforce in Arbeit.

Es gab zwei Anfragen an Sarah Roßa und Christine Schweitzer, als Referentinnen im Rahmen von anderen Projekten in die Ukraine zu reisen, die aber zeitlich oder inhaltlich nicht passten.

Die Kooperation für den Frieden hat eine AG zur Ukraine geschaffen (siehe 5.1 in diesem Bericht). Sarah Roßa, Björn Kunter und Christine Schweitzer sind (de facto „korrespondierende“) Mitglieder, derzeit ruht die AG-Arbeit aber weitgehend. Für später in 2016 ist eine Tagung im Gespräch.

4.3 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen

- **Tagung „Neue Politik für den Osten“ in Loccum 13.-15. März 2015:** Sarah Roßa moderierte die Arbeitsgruppe zu internen Vertriebenen und Flüchtlingen mit einem Referenten aus der Ukraine und einer Referentin aus Georgien. Die Rückmeldungen auf die AG waren sehr positiv.
- **„Konferenz deutscher NGO zur zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit mit Ukraine und Russland“ am 2. Februar 2015 im Auswärtigen Amt:** Sarah Roßa und Björn Kunter nahmen teil. Das Auswärtige Amt zeigte sich recht ungeübt in der Ausrichtung von Konferenzen mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft. Weder inhaltlich noch vom Vernetzungsaspekt her war es eine besonders ertragreiche Veranstaltung.

4.4 Appelle, Erklärungen

- Im Mai 2015 verbreitete der BSV eine Petition des belarussischen Menschenrechtszentrums Viasna, der deutsch-schweizerische Organisation Libereco-Partnership for Human Rights und der internationalen Menschenrechtsorganisation Freedom House zur Freilassung politischer Gefangener in Belarus: <http://www.soziale-verteidigung.de/news/meldungen/petition-freiheit-fuer-politische-gefangene-in-belarus/>
- Zur Menschenrechtssituation in der Türkei – Verbreitung einer Erklärung von vier Menschenrechtsorganisationen aus der Türkei, die über die WRI zu uns kam, am 13.1.2016.

5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär

Dieser Arbeitsbereich ist umbenannt und ausgeweitet worden (s. Punkt 4).

5.1 Kooperation für den Frieden

Die letztjährige Strategiekonferenz der Kooperation fand am 27./28.2.15 in Hannover zum Thema „Globale Krisen und Konflikte. Strategien und Handlungsoptionen für die Friedensbewegung“ mit rund 100 TeilnehmerInnen statt. Neben Christine Schweitzer als Vertreterin des BSV nahmen u.a. Renate Wanie für die



Aktion gegen die Waffenmesse ADEX in Seoul.

Werkstatt Baden und Björn Kunter als Ukraine-Experte teil. Christine war an einem Panel zu Ziviler Konfliktbearbeitung beteiligt und referierte in einer AG zum gleichen Thema, moderiert von Renate Wanie.

Der BSV wurde erneut in den ca 20-köpfigen Rat der Kooperation gewählt. Es fanden im Berichtszeitraum vier Sitzungen statt: Am 15.04.15, 10.06.15, 16.09.15 und 28.01.16. Themen im abgelaufenen Jahr waren u.a. (erneut) die Konflikte um die Mahnwachen und den Friedenswinter, die Situation um die Ukraine und, ab November/Dezember, das deutsche Eingreifen in den Krieg in Syrien.

Außerdem bereitete der Kooprat eine Geschäftsordnung für die Kooperation vor, die auf der jährlichen Mitgliederversammlung am 14.11.15 in Fulda verabschiedet wurde. Der neue Sprecherrat besteht aus drei Personen: Jens-Peter Steffen (IPPNW), Torsten Schleip (DFG-VK) und Pascal Luig (NaturwissenschaftlerInnen für den Frieden).

Sarah Roßa, Björn Kunter und Christine Schweitzer sind (de facto „korrespondierende“) Mitglieder einer auf der Strategiekonferenz gebildeten **AG zur Ukraine**. Diese von Andreas Buro initiierte Gruppe setzt sich für eine „Ukraine – Brücke zwischen Ost und West“ ein.

Christine Schweitzer hat zusammen mit Reiner Braun ein Papier zur Einschätzung der Politik **Russlands** geschrieben, das im Sommer über die Kooperation (und auch auf der Website des BSV) veröffentlicht wurde

Vom 19.-20.02.2016, also noch vor der BSV-Mitgliederversammlung, aber nach Abschluss dieses Berichts, fand die diesjährige **Strategiekonferenz** in Leipzig statt. Thema: *Kalter Krieg in Europa? Herausforderungen an eine gemeinsame Friedenspolitik in Europa – Handlungsoptionen für die Friedensbewegung*. Christine Schweitzer wird an der Podiumsdiskussion „Ostpolitik Europas in der Kontroverse – Wege zu einer entfeindeten Politik mit Russland“ teilnehmen und eine AG zur Rolle der OSZE bei ziviler Konfliktbearbeitung moderieren.

5.2 Friedenskooperative und Friedensforum

Am 19.12.15 nahm Christine Schweitzer an der **Mitgliederversammlung des Fördervereins Frieden** in Bonn teil. Es ist der Verein, der die Friedenskooperative trägt (bei der der BSV Mitglied ist). Es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ihm gehören jetzt an: Rainer Seifert, Martin Singe und Luise Schatz. Der Verein ist seit dem Tod von Mani Stenner schwerpunktmäßig mit der Umorganisation des Büros beschäftigt (Buchführung, neues Adressprogramm, neue Website usw.). Diese Aufgaben werden aber alle bald abgeschlossen sein. Dann möchte der Verein auch wieder mehr nach außen als Sprachrohr der Friedenskooperative auftreten und z.B. Pressemitteilungen herausgeben.

Christine Schweitzer ist auch im letzten Jahr weiter in einer Doppelrolle als Redakteurin und Redakteursassistentin für die **Zeitschrift FriedensForum** tätig gewesen.

5.3 Kampagnen der Friedensbewegung und Weiteres

Am **Friedenswinter** 2014-2015 haben wir uns nach Dezember 2014 nicht mehr beteiligt, auch nicht an seiner zweiten Konferenz in Frankfurt/Main.

Viel Kritik hat uns die auf der BSV-Mitgliederversammlung beschlossene Erklärung zur „**Solidarität mit Monty Schädel, der taz und Jutta Ditfurth**“ eingebracht. Selbst Menschen, die die Entgleisungen des Journalisten Ken Jebsen gegen Monty nicht gutheißen, drückten Unverständnis aus, wie wir uns denn mit „den Kriegstreibern bei der taz“ solidarisch erklären konnten.

Wir sind von Berthold Keunecke angefragt worden, einen finanziellen Beitrag zur „Prozess-Kampagne“ der **GA GÜZ Abschaffen** für Verfahren wegen des Eindringens in das Gelände 2014 zu leisten – wir werden eine Rechnung bis zu 150 € übernehmen. An dem Camp der von **War Starts Here am Gefechtsübungszentrum** in der Altmark 2015 war niemand von uns beteiligt.

Die **Kampagne Aufschrei** hat eine neue Unterschriftenliste „*Export von Kleinwaffen und Munition stoppen!*“ herausgegeben und mehrere Aktivitäten zur Fortsetzung der Kampagne bis Ende 2017 (nach der Bundestagswahl) beschlossen. Das Thema Waffenexporte wird mit dem Thema Flucht und Migration verbunden - Motto: „*Grenzen öffnen für Menschen, Grenzen schließen für Waffen!*“. Viele Millionen ZuschauerInnen erreichten die ARD-Dokumentation „Netzwerk des Todes“ von Grässlin und Harrich über das Netzwerk von Behörden Waffenherstellern und Militärs sowie der ARD-Thriller „Meister des Todes“.

Die **Kampagne zu Atomwaffen** stellt sich ebenfalls neu auf; Schwerpunkt sollen Aktionen in Büchel, in dem Zeitraum vom Ostermarsch bis zum Hiroshima-Tag und darüber hinaus, werden. Der neue Aufruf ist in Arbeit.

Auf die Aktion **büchel65** haben wir durch Newsletter und Facebook hingewiesen.

An der **Demonstration gegen Drohnen** in Ramstein (Pfalz) am Samstag, den 26.09., haben ca. 1500 Menschen teilgenommen, darunter auch BSV-Vorstandsmitglieder. In der Kooperation war die Demo umstritten, weil sich Menschen aus dem Mahnwachen-Spektrum an ihr beteiligten. Eine neue Kampagne zu **Ramstein** befindet sich in Vorbereitung; sie wird auf Bundesebene vor allem von den Berlinern (Gemeinschaftsbüro IALANA-NatWiss) vorangetrieben.

Die InitiatorInnen **des Berliner Appells** zur Ukraine, insbesondere Wolfgang Biermann (SPD) haben seit Herbst 2015 eine neue Initiative zu dessen Verbreitung und Verbindung mit ähnlichen Initiativen zu einer neuen Entspannungspolitik mit Russland gestartet und dazu eine Erklärung verfasst. Christine Schweitzer ist an diesem Kreis beteiligt. Die erwähnte Erklärung kann hier heruntergeladen werden:

<http://www.paxchristi.de/meldungen/view/5770259873136640/F%C3%BCr%20eine%20neue%20Friedens-%20und%20Entspannungspolitik%20JETZT!> Sie soll demnächst zusammen mit weiteren Texten auf eine neue Website eingestellt werden, in der Texte zur neuen Entspannungspolitik gesammelt werden sollen: www.neue-entspannungspolitik.berlin

5.4 War Resisters' International

Die Arbeit in dem Netzwerk der War Resisters' International bestand vor allem aus medialer Begleitung verschiedener Kampagnen sowie der Teilnahme an dem Ratstreffen 2015.

Der BSV hat sich am „Tag der Kriegsdienstverweigerung (15.05.) mit einer zehntägigen Facebook-Kampagne beteiligt, um auf den Tag und das Thema aufmerksam zu machen, ebenso im Oktober 2015 an der Woche gegen die Militarisierung der Jugend.

PraktikantInnen und Christine helfen bei der **Übersetzung des Nonviolent Campaign-Handbuchs**, soweit Interesse und Zeit es möglich mach(t)en – wie bei einer Vorstandssitzung im Januar 2015? besprochen, ist das jedoch keine prioritäre Aufgabe.

Direkt nach dem BSV- Fachgespräch fanden vom 13. bis 19.10.15 das Ratstreffen der **WRI und ein Seminar zu War Profiteering in Seoul** statt, an dem Stephan Brües als BSV-Vertreter und Christine Schweitzer als Vorsitzende der WRI teilnahmen. Anschließend an das Seminar fanden Aktionen gegen eine internationale Waffenmesse (die ADEX) in Seoul statt.

Am 07.11.15 fand in Hamburg die **Mitgliederversammlung des WRI-Fördervereins** statt. Christine, die auch die Vorsitzende des Vereins ist, nahm für den BSV teil.

5.5 forumZFD

Das forumZFD hatte der Mitgliederversammlung am 18. Oktober 2015 in Köln eine Aktionstagung zum Thema „Zwischen Solidarität und rechter Gewalt: friedenspolitische Antworten für eine polarisierte Gesellschaft“ vorgeschaltet. Outi Arajärvi nahm als BSV Vertreterin an der Tagung und MV teil. Es war eine sehr interessante und aktuelle Tagung mit vielen ReferentInnen und Berichten aus der Arbeit des forumZFD im In- und Ausland. Besonders interessant war z.B. der Bericht vom Ghani Rahim aus Afghanistan, der zu der Zeit an der Ausbildung zur Friedensfachkraft in der Akademie von Forum teilnahm. Er erzählte von der aktuellen Situation in Afghanistan mit den Worten von offenem Krieg mit Pakistan, worüber niemand spreche, weil es nicht zur aktuellen außenpolitischen Lagebeschreibung passe. Die Tagung hatte darüber hinaus zum Ziel, Menschen zur friedenspolitischen Arbeit im Rahmen der Flüchtlingskrise zu motivieren.

Das forumZFD mischt sich zunehmend in die friedenspolitischen Debatten ein, z.B. mit der Aktion Friedensband in Berlin zum Thema Ausbau ziviler Friedensprogramme wie ZFD und Stopp aller Waffenexporte oder einer Veranstaltungsreihe zum Thema Krisenprävention zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Der intensiven Lobbyarbeit des forumZFD und des Konsortiums Ziviler Friedensdienst, in dem sich die Trägerorganisationen des Zivilen Friedensdienstes zusammengeschlossen haben, war es gelungen zu erreichen, dass der ZFD-Titel im Bundeshaushalt auf 39 Mio. Euro gestiegen ist. Das forumZFD ist im westlichen Balkan, im Nahost, auf den Philippinen, Kambodscha und im Inland mit Projekten aktiv. Der Jahresabschluss wies einen Überschuss von ca. 2000 € auf.

5.6 Plattform ZKB

Die Jahrestagung der Plattform 2015 fand vom 16.-18. April in Bad Boll statt. Vom BSV waren Andreas Dieterich und Christine Schweitzer anwesend. Thema der Tagung war „Flucht und Vertreibung“. Entsprechend kamen viele Teilnehmende aus einschlägigen Initiativen; dafür fehlten einige, die gewöhnlich bei Plattform-Tagungen anwesend sind.

Christine Schweitzer vertrat bis zum Herbst 2015 die Plattform im **Beirat Zivile Krisenprävention**. Dieser hatte eine Sondersitzung zu Frühwarninstrumenten am 02.03. und eine reguläre Sitzung am 27.04.15

Die Plattform-Jahrestagung 2016 wird vom 15. bis 17. April 2016 in Loccum stattfinden; Elise Kopper wird den BSV dort vertreten.

5.7 Nonviolent Peaceforce (NP)

Outi Arajärvi ist weiter als Vorstandsmitglied bei Nonviolent Peaceforce (NP) aktiv. NP hat im letzten Jahr **seine Arbeit** im Südsudan, auf den Philippinen und in Myanmar fortgesetzt und ein neues Projekt zu Syrien gestartet, bei dem es um Trainings für AktivistInnen in Methoden des Selbstschutzes geht. Mit Finanzierung der EU hat NP kürzlich ein Büro in Beirut geöffnet und arbeitet mit den Organisationen TAMAS (Zivile Syrische Koalition), Madani (syrische Organisation der Zivilgesellschaft für Frieden und Demokratie in Syrien) sowie mit Cure Violence, einer in Chicago ansässigen NGO für Gewaltverhinderung, zusammen. Ziel ist, gemeinsam die syrische Zivilgesellschaft zu stärken.

Auf Mindanao/Philippinen geht zwar der Friedensprozess weiter und der abgeschlossene Friedensvertrag zwischen der Moro Islamic Liberation Force und der Regierung hält. Gleichzeitig gibt es auf der Insel noch kämpfende islamische Splittergruppen sowie eine maoistische Truppe, die weiter gegen die Regierung kämpft. Kriminalität mit Entführungen ist weiterhin sehr verbreitet und der wirtschaftliche Aufbau der Insel ist noch nicht im erwünschten Maß in Gang gekommen. Die lokalen Partner wünschen weiterhin, dass NP im Land bleibt, dennoch wird die Übergabe an die Partnerorganisationen vorbereitet.

In Südsudan ist die Lage für die Zivilbevölkerung zum Teil katastrophal, wie man aktuell auch in der Presse lesen konnte. Dieses weiterhin größte NP Projekt mit ca. 150 MitarbeiterInnen hat verteilt im ganzen Land Einsatzorte. Aufgabe ist, Schutz für die vielen internen Flüchtlinge, meistens Frauen und Kinder, zu bieten und mehr Sicherheit, z.B. durch waffenfreie Zonen in einzelnen Orten, aufzubauen. NP hat auch Frauen-Teams, die sich speziell um den Schutz von Frauen kümmern. Im Ort Bor hat das Frauen Peacekeeping Team unter anderem Programme entwickelt, um gegen den übermäßigen Alkoholkonsum zu kämpfen, der ihrer Meinung nach Ursache für das besonders große Konfliktpotential in der Region ist. Ein anderes Team hat Kinder, die von ihren Eltern während der Flucht getrennt wurden, sicher durch umkämpfte Gebiete wieder zu ihren Eltern gebracht.

In Myanmar unterstützt NP den Friedensprozess durch Verbesserung der lokalen Arbeit beim Waffenstillstandsmonitoring. NP hilft den Partnerorganisationen beim Aufbau von Kapazitäten im zivilen Schutz. Wichtiges Arbeitsgebiet ist die Netzwerkarbeit und der Beziehungsaufbau mit allen Konfliktparteien, einschließlich der Regierung und den verschiedenen ethnischen Armeeverbänden. NP unterstützt die lokalen zivilen BeobachterInnen dabei, eigene Kontakte mit den Schlüsselpersonen in der Region aufzubauen.

Neu sind auch die Aktivitäten in der Ukraine, wo NP einige Trainings in Charkow und Odessa mit zivilgesellschaftlichen AktivistInnen geführt hat, damit sie die Methoden des unbewaffneten Zivilen Schutzes kennenlernen. Gemeinsam mit den lokalen FriedensaktivistInnen wurden der Bedarf und die Möglichkeiten für einen Einsatz in den Bürgerkriegsgebieten erörtert. Mit entsprechender Finanzierung könnte NP in diesem komplizierten Konflikt eine zivile Alternative anbieten.

Die **NP Alliance** ist inzwischen mit 13 Mitgliedsorganisationen und ein paar Einzelpersonen gegründet. Außer der Internationalen Fellowship of Reconciliation (IFOR), der NP Chapter-Organisation in den USA und NP Japan sowie einer libanesischen und einer israelisch-palästinensischen Organisation handelt es sich um europäische Organisationen. Die Koordination hat Simonetta Pittaluga aus Katalonien übernommen. Die Alliance fängt jetzt (2016) langsam an zu arbeiten; bei Berichtsschluss werden telefonische Treffen zu verschiedenen möglichen Projekten vereinbart. Im Mai 2016 soll evtl. ein physisches Treffen der Mitglieder stattfinden.

Seit dem Peace Event in Sarajevo im Juni 2014 hat es kein Treffen von NP Europa mehr gegeben. Über die Plattform der NP Alliance gibt es Kontakte zwischen Mitgliedsorganisationen, insbesondere mit MAN und NOVACT.

Am 25./26.2.15 nahm Christine Schweitzer an einem **Fachgespräch von EPLO** in Brüssel teil, das von NP initiiert worden war und traf etliche MitarbeiterInnen von NP. (Anschließend fand ein NP-Vorstandstreffen statt, an dem Outi Arajärvi teilnahm.)

Die **Öffentlichkeitsarbeit** in Deutschland für die NP findet entweder im Zusammenhang mit der Kampagne „Ziviles Peacekeeping“ oder der WoW-Ausstellung statt.

An der deutschen NP-Homepage wurde leider nicht gearbeitet. Auf der BSV-Facebook-Seite wurden immer wieder Geschichten aus den NP-Projekten in Mindanao oder dem Südsudan gepostet.

5.8 Ausstellung WoW –Wirksam ohne Waffen

Die Ausstellung wurde an vielen Orten gezeigt:

18.02.-19.03.2015: Hannover, Haus Kirchlicher Dienste

27./28.03.2015 Königsbronn, Rathaus – als konstruktive Gegenaktion zu den „Königsbronner Gesprächen zur Sicherheitspolitik“

10.-30.04.2015: Wiesloch, Rathaus

03.-07.06.2015: Ev. Kirchentag Stuttgart, Friedenszentrum, Friedenskirche, Schubartstr.12

17.08.-10.09.2015: Minden, Eine-Welt-Zentrum

15.09.-03.10.2015: Bonn, VHS Bad Godesberg, Michaelshof 2 (anlässlich der Bonner Friedenstag)

15-17.10.2015: Koblenz, Uni (während der Konferenz „Frieden lernen!“)

23.-25.10.2015: Mannheim, Jugendherberge (während des DFG-VK-Bundeskongresses)

30.11.-11.12. 2015: Paderborn, Westfalen-Kolleg

04.-31.01.2016: München, EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80

Seit Februar 2015 – daran sei an dieser Stelle noch einmal erinnert – gibt es ein ebook zur Ausstellung (http://www.buecher.de/shop/wirtschaft/wow-wirksam-ohne-waffen-ebook-epub/ebook-epub/products_products/detail/prod_id/42290026/).



Fachgespräch zum Zivilen Peacekeeping in Bonn

5.9 EN.CPS / EN.CPI

Seit einiger Zeit schon ruhen die europäischen Aktivitäten der European Network for Civil Peace Interventions. Seit dem Treffen im Sarajewo 2014 wurden nur einige Neuigkeiten aus den Mitgliedsländern ausgetauscht. Auf der facebook-Seite der EN.CPI gibt es hin und wieder neue Nachrichten über Aktivitäten der Mitglieder.

5.10 Irak und Syrien

Was die direkten Kontakte in die Region angeht, so hat sich seit dem letzten Jahresbericht wenig verändert.

Wie im Vorjahr haben wir die Kriege in Irak und Syrien durch die Publikation von Informationen und Artikeln kritisch begleitet. Dazu gehörten Informationen über fortlaufenden zivilen Widerstand, auch gegen den sog. Islamischen Staat, in den beiden Ländern ebenso wie Vorschläge, welche Möglichkeiten der gewaltfreien Abwehr von Terror es gibt (s. Punkt 8 in diesem Bericht).

5.11 Kampagne Ziviles Peacekeeping

Die wichtigsten Aktivitäten der Kampagne 2015 waren:

- Erstellung von **Flyer und Logo** (letzteres entworfen von Georg Adelman).
- Wir haben Anfang März alle **Abgeordneten** des Deutschen Bundestags mit Informationen angeschrieben. Es gab eine handvoll Antworten, alle eher unverbindlicher Natur.
- Im **Beirat Zivile Krisenprävention**, der den gleichnamigen Ressortkreis der Bundesregierung in Fragen der Zivilen Konfliktbearbeitung berät, hatte Christine Schweitzer am 2. März '15 Gelegenheit, Ziviles Peacekeeping vorzustellen.
- Die Kampagne war ein Schwerpunkt unserer Beteiligung (Stand und Veranstaltung) beim **Kirchentag** im Juni.

- **Fachgespräch** zum Thema am 10. Oktober 2015
- Erstellung verschiedener **Materialien** (Factsheet, drei Hintergrund- und Diskussionspapiere), siehe Punkt 8 in diesem Bericht).
- Bestreiten verschiedener **Veranstaltungen** (s. unten 5.12)

Pläne für die nächste Zeit:

- Der **Unterausschuss Zivile Krisenprävention** wird sich voraussichtlich im März 2015 (am Montag nach der Mitgliederversammlung des BSV) mit dem Thema ziviles Peacekeeping befassen.
- Das IFGK wird im März eine **umfangreiche Studie** von Ellen Furnari und weiteren WissenschaftlerInnen zu zivilem Peacekeeping als e-Buch herausgeben.
- Outi Arajärvi hat die Ausgabe der friedenswissenschaftlichen Fachzeitung **Peace Review** zu ZPK, die von Rachel Julian und Christine Schweitzer 2015 herausgegeben wurde, ausführlich besprochen – die Besprechung soll als HuD veröffentlicht werden, um auf diesem Wege die Artikel dieses Hefts im deutschen Raum bekannt zu machen.
- Verschiedene **Persönlichkeiten aus Politik und Kirchen** sollen in der kommenden Zeit persönlich angesprochen werden.

5.12 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen

- Die „Nachdenkseiten“ (<http://www.sinn-schaffen.de>) publizieren regelmäßig Artikel aus unserem Kontext.
- Christine Schweitzers Artikel zu Sozialer Verteidigung gegen den IS ist mehrfach in Kurz- und Langform im Netz veröffentlicht worden: www.ifgk.de/ und auf <http://www.sinn-schaffen.de/2015maerz/soziale-verteidigung-gegen-den-islamischen-staat/>; in Kurzfassungen in den Sozialistischen Positionen (<http://www.sopos.org/aufsaetze/5540882f56f93/1.phtml>) und dem BSV-Rundbrief 2/2015.
- Der Artikel zu gewaltfreien Formen des Widerstands gegen Terror von Christine Schweitzer wurde ebenfalls mehrfach wieder abgedruckt und es gab auch einen Beitrag auf der Basis eines Interviews im Neuen Deutschland dazu.
- Auf Anfrage des forumZFD hat Christine Schweitzer im Herbst 2015 einen Artikel über R2P und ziviles Peacekeeping für deren Rundbrief verfasst.
- Auf Anfrage von Akihiko Kimijima (NP Japan) hat Christine Schweitzer einen Artikel über die Entwicklung der deutschen Auslandseinsätze und die Debatten um 1994 herum geschrieben. Er wird in einer wissenschaftlichen Zeitschrift in Japan erscheinen
- 13.02.: Die AG Gender & Frieden organisierte ein Forum zur Arbeit an den Schnittstellen von Theorie_Praxis_Bewegung auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies in Bielefeld. Das Forum wurde in Kooperation mit dem Fachverband GenderDiversity veranstaltet.
- 29.04.: Im Rahmen der WOW-Ausstellung in Wiesloch hielt Stephan Brües am 29.04. gemeinsam mit dem Amnesty-Aktiven Ingo Jacobsen einen Vortrag über Menschen(rechts)schutz, über den es in den lokalen Medien auch Berichte gab.
- 05.05 Vortrag Christine Schweitzer: Prävention und ZKB bei Christlichen PfadfinderInnen-Konferenz in Großenkneten
- 14.-16.5.: Versöhnungsbund-Jahrestagung: Christine Schweitzer gestaltete eine AG zu Zivilen Alternativen (vor allem zum Thema IS)
- 20.05.2015 in Karlsruhe (Veranstalter: Gruppe von Uli Beer-Bercher) Vortrag Christine Schweitzer zu Ukraine

- 16.07.: Outi Arajärvi wurde im Finnischen privaten Rundfunk Programm „Radio Rapu“ zur Arbeit der Nonviolent Peaceforce interviewt.
- 18.08.: Christine Schweitzer hat die WoW-Ausstellung in Minden eröffnet.
- 19.08.: Vortrag Christine Schweitzer über ziviles Peacekeeping auf Einladung des Essener Friedensforums in Essen.
- Artikel: Christine Buchwald, Sebastian Grieser, Elise Kopper: Bewegung_Forschung_Praxis - Wenn Lücken zu Brücken werden. In: Friedensforum (5)/2015.
- 01.09.: Christine Schweitzer nahm teil an einem Podium der Gruppe „Welt ohne Krieg“ zum Antikriegstag in Weimar zusammen mit dem Grünen Robert Zion.
- 30.09.-01.10.: Andreas Dieterich und Christine Schweitzer nahmen teil am II. Peacebuilding-Forum von FriEnt in Berlin.
- 02./03.10.: Christine Schweitzer leitete eine Arbeitsgruppe zu Ziviler Konfliktbearbeitung auf der Tagung der IPPNW in Frankfurt/Main.
- 23.-24.10.: Teilnahme von Christine Schweitzer an der Jahrestagung der DFG-VK in Mannheim (Podium zum Thema 'Zukunft des Pazifismus').
- 30.10.: Vortrag zu Konflikthintergründen in Syrien für Ev. Akademikerschaft in Halle.
- 30.11: Eröffnung der WoW-Ausstellung in Paderborn durch Christine Schweitzer.
- 16.11.: Christine Schweitzer hielt einen Vortrag über Zivile Konfliktbearbeitung bei einer kirchlichen Gruppe in Seeheim-Jugenheim (Hessen) im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade.
- 04.-06.12: Teilnahme an Tagung zum Thema „OSZE reformieren?“ in der Ev. Akademie Loccum durch Christine Schweitzer.
- 30.01.2016: Die AG Gender&Frieden organisiert ein Vernetzungstreffen für genderaffine Menschen aus der Friedenscommunity in Bonn in Kooperation mit dem Frauennetzwerk für den Frieden.

5.13 Appelle, Erklärungen

Die meisten unserer Presseerklärungen 2015 fielen in diesen Bereich (siehe Punkt 8.6.), u.a. zum Tag der Bundeswehr, zum Krieg in Syrien und zu gewaltfreien Alternativen gegen Terror.

6. Bildungsbereich

6.1 Kooperation BSV-fairend und No-Blame-Approach

Das 2013 abgelaufene Projekt zum No Blame Approach (Interventionsansatz gegen Mobbing in der Schule) war 2014 abgerechnet worden und wir haben 2015 (!) noch Restmittel erhalten. Die Plakate zum Mobbing werden weiter sehr nachgefragt. Für die Fortsetzung des Projekts 2016 wurde von fairend (Heike Blum und Detlef Beck) ein neuer Antrag bei der Robert Bosch Stiftung eingereicht.



Der BSV auf dem Kirchentag in Stuttgart

6.2 Friedensbildung, Bundeswehr und Schule

Die eigenen Projekte des BSV im Bereich Friedensbildung wurden Anfang 2015 abgerechnet und abgeschlossen. Der Projektreferent Kai-Uwe Dosch ließ seine geringfügige Beschäftigung beim BSV auslaufen und konzentrierte sich auf seine Anstellung beim bundesweiten Projekt Friedensbildung und Schule. Er war 2015 für den BSV in diesem Bereich nur noch als freier Mitarbeiter tätig, d.h. die Arbeit des BSV konzentrierte sich auf die landes- und bundesweite Bündnisarbeit sowie einzelne Veranstaltungen.

Das landesweite **Netzwerk „Friedensbildung NRW“** wird weiter vom BSV koordiniert. In diesem Rahmen fanden wie üblich drei Treffen statt: am 18.03. in Dortmund, am 24.06. in Düsseldorf und am 18.11. in Köln. Neben dem Austausch über die Aktivitäten der Netzwerk-Mitgliedsgruppen wurde u.a. ein Selbstdarstellungsflyer entwickelt.

Es fand ein Gespräch zwischen Vertretern des Netzwerks (u.a. Kai-Uwe Dosch) und Norbert Reichel, Referatsleiter im Schulministerium, statt. Besprochen wurden dabei eine einfachere Freistellung von LehrerInnen als FriedensreferentInnen, die besserer finanzielle Entschädigung für FriedensaktivistInnen bei Schulbesuchen sowie die Verlinkung der Netzwerk-Homepage auf dem Bildungsserver NRW. Während die Lehrerfreistellung nicht verändert werden konnte, wurden die beiden anderen Punkte von Reichel als machbar angekündigt, sind aber bis heute nicht umgesetzt.

Des Weiteren fand ein Gespräch mit dem Vorstand der Deutschen Vereinigung für politische Bildung statt. Dabei ging es um die Unterstützung der Friedensbildung durch die Vereinigung, die dem offen gegenüber steht. Konkret wurde die Teilnahme an einer Tagung im November 2015 vereinbart, bei der Kai-Uwe Dosch einen Workshop leitete. Weitere Kooperationen wurden abgesprochen.

Auch am landesweiten Bündnis **„Schule ohne Bundeswehr NRW“** hat sich der BSV beteiligt. Im Frühjahr fand ein Gespräch zwischen VertreterInnen des Bündnisses, der GEW und der bildungspolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion der Piraten, Monika Pieper, statt. Die Piraten zeigten sich für eine Zusammenarbeit mit dem Bündnis aufgeschlossen. Auch als Folge des Gesprächs schloss sich die Fraktion der Forderung nach einer Kündigung der Kooperationsvereinbarung zwischen Bundeswehrverwaltung und Schulministerium an.

Sowohl im landes- als auch im bundesweiten Zusammenhang wurde dabei (u.a. unter Bezug auf eine Idee des BSV) an der Entwicklung einer **Konzeption "Schule gegen Gewalt - Schule für Frieden"** gearbeitet sowie an Aktivitäten zur „didacta“ in Köln und zum „Red Hand Day“ gegen Kindersoldaten.

Der BSV stand auch im engen Austausch mit dem **bundesweiten Projekt „Friedensbildung und Schule“**, nicht nur über Kai-Uwe Dosch, sondern auch über Christine Schweitzer, Sarah Roßa und Renate Wanie. Die Pläne eines gemeinsamen Projekts (und Antrags) im Jahr 2015 haben sich aber leider nicht realisieren lassen. Das Projekt, getragen von EAK und AGDF, hat

sich v.a. mit Webseite, Newsletter und Unterstützung der Netzwerke der Friedensbildung mit der Vermittlung von Materialien, Medien und ReferentInnen (u.a. vom BSV) zur Friedensbildung befasst.

Vom 15.-17.10. fand in Koblenz eine **Konferenz der AGDF/friedensbildung-schule.de** in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau **zur Friedensbildung** statt. Renate Wanie vertrat dort den BSV und moderierte das Plenum zur „Gründung eines bundesweiten Netzwerkes Friedensbildung“.

Am 03.02.16 wurde auf einem Initiativtreffen in Frankfurt/M an der Idee für ein „Bundesnetzwerk Friedensbildung“ weitergearbeitet. Renate Wanie wird als BSV-Delegierte teilnehmen. Zwar wurde das Projekt, das seit Mitte 2012 lief, Ende 2015 beendet, weil es keine direkte Anschlussfinanzierung gab. Aber die Konferenz initiierte die Gründung eines bundesweiten Netzwerkes. Deren Ziele, Grundsätze etc. sollen in einem Gründungspapier beschrieben werden; getragen werden soll das Netzwerk von den Landesnetzwerken und bundesweiten Organisationen. Es wurde ein Initiativkreis gebildet, dem u.a. Renate Wanie für den BSV, Kai-Uwe Dosch für die DFG-VK und Bernd Rieche für die AGDF angehören.

6.3. Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen

- Der Workshop "Nicht das schon wieder..." Konstruktiver Umgang mit Konflikten in Netzwerken und Bündnissen fand am 24.02.2015 in Hannover statt. Er wurde von der AG Zivile Konfliktbearbeitung Inland (ZKBI) der Plattform für zivile Konfliktbearbeitung organisiert und angeleitet von Sarah Roßa und Markus Wutzler vom Friedenskreis Halle.
- Zudem nahm Kai-Uwe Dosch als Referent für den BSV am 20.6.15 an der Uni Siegen an einem Blockseminar „Katholische Religionspädagogik“ zur Friedensbildung teil. Er präsentierte und diskutierte die Grundsätze der Friedensbildung sowie einzelne Unterrichtsskizzen im Religionsunterricht bzw. an der Grundschule.
- Kai-Uwe Dosch nahm auch eine Einladung als Referent für den BSV am 23.11.15 im Leistungskurs Sozialwissenschaften des Gymnasiums Sankt Michael in Ahlen wahr. Es ging um die Kritik internationaler militärischer Interventionen und die potenziellen Alternativen politisch-ziviler Aktivitäten im Syrien-Konflikt (u.a. anhand eines Textes von Christine Schweitzer).
- Praktikant David Kasprowski hat am 21.9. einen Workshop zu Gewaltfreiheit mit einer Theatergruppe in Bielefeld durchgeführt. Sebastian nahm teil.

6.4 Pläne für 2016 und folgende Jahre

Ein Antrag für ein neues Bildungsprojekt wurde bei FEB/Engagement Global und bei Brot für die Welt für die Jahre 2016 bis 2018 gestellt. Es soll das Thema ZKBI unter jungen Menschen, aber auch unter Erwachsenen bekannter machen. Schwerpunkt ist dabei der außerschulische Bereich, wobei Veranstaltungen auch von Schulen angefragt werden können. Eine Entscheidung über das Projekt erwarten wir im Februar 2016, geplanter Projektbeginn ist der 1. März 2016.

7. Vorstand, Organisation und Verwaltung

7.1 Vorstand

Der Vorstand hat sich wie jedes Jahr im Berichtszeitraum dreimal jeweils für ein Wochenende getroffen: 19.-21. Juni 2015, 09.-11. Oktober 2015 sowie 15.-17. Januar 2016.



7.1.1 Strategiediskussion im BSV

Seit dem Jahr 2014 führt der BSV einen Strategieprozess durch. Auf der Mitgliederversammlung im März 2014 fand eine Abfrage zur BSV-Arbeit statt. Auf dieser Grundlage, älteren SWOT-Analysen, weiteren Dokumenten und der Arbeitspraxis des BSV erstellte

Christine Schweizer ein umfangreiches Strategiepapier zur Entwicklung und aktuellen Lage des BSV.

In einem Top auf der Vorstandssitzung im Frühsommer 2014 wurde an diesem Papier angeknüpft und bei der Vorstandssitzung im Januar 2015 ein ganztägiger, von Andreas Peters extern moderierter, Top zum Strategieprozess gemacht.

An das Strategiepapier und die moderierte Diskussion anschließend entstanden Strategiepapiere zu den verschiedenen Arbeitsbereichen des BSV, die seit Ende 2015 von je einem Geschäftsstellenmitglied federführend koordiniert werden (siehe unten). An diesen Strategiepapieren arbeitete der Vorstand auf einem weiteren ausführlichen Top auf der Vorstandssitzung im Januar 2016 weiter und legte Meilensteine und Prioritäten für die Arbeit für 2016 und teilweise 2017 fest.

Strategiepapiere nach Arbeitsbereichen:

- **Gewaltfreie Intervention** (Koordination: Sarah RoBa)
- **Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär:** (Koordination: Christine Schweitzer)
- **Bildung:** (Koordination: vorübergehend Sarah RoBa)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** (Koordination: Sine Kranich)
- **Fundraising:** (Koordination: Sine Kranich)
- **Gender:** wird derzeit auf Grundlage der vom Vorstand verabschiedeten Genderpolicy erarbeitet (Elise Kopper, Sebastian Grieser, Andreas Dieterich, Sarah RoBa)
- **Büro/"organisatorischer Überbau":** Wurde bisher nur in Teilen bearbeitet und besteht noch nicht als strategisches Papier (Themen wie Arbeitsbedingungen der Festangestellten und PraktikantInnen, Überstunden, Gehälter institutionelles Gedächtnis im Büro und vieles mehr)

Nächste Schritte im (nie endenden) Strategieprozess sind nun, die erarbeiteten Meilensteine für 2016 zu erreichen und sie Anfang 2017 zu evaluieren, sowie für jedes Jahr (und wenn möglich für mehrere Jahre im Voraus) eine strategische Planung zu betreiben. Zudem wird eine Genderstrategie erarbeitet und es soll strategischer an der Entwicklung des „organisatorischen Überbaus“/Büros des BSV gearbeitet werden.

7.1.2 Gender Policy

Bei der Vorstandssitzung im Oktober in Bonn hat der Vorstand eine Genderpolicy für den BSV verabschiedet. Sie setzt sich mit der Relevanz von Gender (dem „sozialen Geschlecht“) für die Friedensarbeit des BSV sowie mit der Haltung des BSV zu Genderfragen auseinander. Die Anregung zur Entwicklung einer Genderpolicy kam aus den Reihen des Vorstandes und wurde maßgeblich von einer Arbeitsgruppe bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern (Andreas Dieterich, Sebastian Grieser und Elise Kopper) und einer der beiden Geschäftsführerinnen (Sarah Roßa) umgesetzt. Während des ca. anderthalbjährigen Reflexions- und Entwicklungsprozesses wurde das Papier mehrfach auf Vorstandssitzungen diskutiert, kommentiert und ergänzt und schließlich im Oktober 2015 einstimmig verabschiedet. Auch die BSV-AG Gender und Frieden wurde im Laufe des Prozesses konsultiert. Das nun vorliegende Papier soll die Diskussion rund um das Gender-Thema innerhalb des BSV jedoch nicht abschließen; es soll sie vielmehr auf eine neue Grundlage stellen und damit anregen und bereichern. Wir verstehen die Policy als lebendes Dokument, das veränderbar und an gesellschaftliche Entwicklungen sowie an Entwicklungen im Umfeld des BSV anpassbar sein soll.

Ziel der Policy ist es, die Gender-Arbeit des BSV sichtbarer zu machen, konkreter zu fassen, kritisch zu hinterfragen und in die gesellschaftspolitischen Debatten zum Thema Gender einzuordnen. Mittelfristig soll aus der Genderpolicy auch eine Genderstrategie werden, die in die gegenwärtigen Strategiediskussionen des BSV eingebettet sein und konkrete Schritte zur Umsetzung der Genderpolicy in die Arbeit des BSV beinhalten soll. Die Formulierung der Genderstrategie ist bereits im Gange und soll möglichst noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

7.2 MitarbeiterInnen

- Christine Schweitzer (19,25 h-Stelle)
- Sarah Roßa (19,25 h-Stelle)
- Sine Kranich (30 h-Stelle)

Die MitarbeiterInnen haben sich im letzten Jahr einmal zu einer ganztägigen Teamklausur in Hannover (April) und einmal zu einer Supervision mit einer externen Supervisorin in Minden (Dezember) getroffen. Außerdem gab es im November ein Beratungsgespräch mit Outi Arajärvi und Sebastian Grieser zum Thema „Überstunden“ in Minden (siehe auch 7.4).

7.3 PraktikantInnen und Freiwillige

- Tim Nissel (09.02.15-05.04.15)
- Sebastian Hemesath (02.03.15-30.04.15)
- Robin Siebert (01.04.15-30.05.15)
- Katrin Roosens (04. 05.15-31.07.15)
- Lara Bohne (10.8.-18.9.2015)
- David Kasprowski (30.7.-25.9.2015)
- Saskia Bredemeier (1.10. bis 31.11.2015)
- Victoria Kropp (1.10.2015 bis 31.1.2016)
- Mario Dentice (1.12.2015 bis 31.1.2016)
- Angela Vasiljevic (8.2.2016-10.4.2016)
- Julia Hermes (11.3.2016-12.5.2016)

Anfang Januar wurde uns überraschend die PraktikantInnenwohnung in der Steinstraße gekündigt, die uns als WG für unsere PraktikantInnen diente.

Bei Redaktionsschluss für den Bericht ist absehbar, dass wir zeitnah zum 1. Februar eine neue Wohnung anmieten können.

7.4 Büro-Interna, Weiterbildungen usw.

Wichtige Punkte im vergangenen Jahr waren:

- Die Umstellung unseres **Verwaltungsprogramms** auf CiviCRM.
- **Änderung Bürozeiten:** Nicht mehr Montag bis Freitag, sondern Montag bis Donnerstag 9-15h. Der Grund ist, dass wir den PraktikantInnen nicht zumuten wollen, allein am Freitag Bürodienst zu machen.
- Neue interne **PraktikantInnen-Policy** und neuer **Website-Text** sind von uns nach einem Team-Tag Anfang Mai erarbeitet worden. Der vorhandene Text war veraltet und reflektierte die derzeitigen Aufgaben nicht.
- Am 29.04.2015 hat ein **Teamtag** bei Sarah Roßa zu Hause in Hannover stattgefunden, an dem Christine Schweitzer, Sine Kranich, Sebastian Hemesath und Robin Siebert teilnahmen.
- Sven Kalinowski, unser langjähriger **PC-Administrator**, hat sich von seiner freiberuflichen Tätigkeit verabschiedet und sich eine Festanstellung gesucht. Daher hat er sich von der Betreuung einiger Organisationen wie auch den BSV getrennt. Wir haben schon einen neuen Nachfolger Andreas Röne aus Bielefeld gefunden, der uns in Zukunft betreuen wird.
- Wie im Vorstand beschlossen, werden im März 2016 der Excel-Jahresplan und der elektronische Kalender, mit dem die Geschäftsstelle arbeitet, fusioniert und in ein neues, dem Vorstand zugängliches Tool – einen **online-Kalender** – überführt.
- Sarah hat die **Campa-Peace-Ausbildung** abgebrochen. Es ist ihr z.Z. zu viel und die inhaltliche Verknüpfung von Campagnen-Elementen mit der Arbeit des BSV als Fachverband ist derzeit nicht so ergiebig.

8. Veröffentlichungen

8.1 Hintergrundpapiere

- HuD 40 Besprechung Semelin, Überleben jüdischer Bevölkerung in Frankreich (Tanja Hildebrandt)
- HuD 41, Zusammenfassung neuerer Literatur zu zivilem Widerstand (Christine Schweitzer)
- HuD 42, Gezi-Park Proteste 2013, Gül Akbal
- HuD 43: Zur vergangenen Jahrestagung: "Frieden schaffen ohne Waffen. Gewaltfreie Konfliktbearbeitung auf dem Prüfstand".
- HuD 44: Erfolgsgeschichten zivilen Peacekeepings (Übersetzung einer Publikation von NP aus dem Englischen) (November)
- HuD 45: Gewaltfreie Alternativen zu Terror (November)
- HuD 46: Doku Fachgespräch Ziviles Peacekeeping deutsch (Dezember)
- HuD 47: Doku Fachgespräch englisch (Dezember)



Strategiekonferenz der Koop. f.d. Frieden in Hannover

8.2 Buchveröffentlichungen

- keine -

8.3 Ausstellungen

Die 2014 erstellte Ausstellung zu gewaltfreien Interventionen wird weiterhin viel angefragt (s. TOP 5.8). Neue Ausstellungen wurden im Berichtszeitraum nicht erstellt.

8.4 e-Newsletter

Der elektronische Newsletter wird zu Anfang jeden Monats veröffentlicht. Er hat inzwischen 1069 (Stand: Mitte Januar 2016) AbonnentInnen.

8.5 Rundbrief

Im vergangenen Jahr sind aus finanziellen Gründen nur drei Rundbriefe erschienen. . Inzwischen haben ca. 160 Menschen ihn als PDF abonniert.

Der Rundbrief 4/2015-1/2016 ist eine Sonderausgabe zum Thema Ziviles Peacekeeping, die auch als Broschüre verbreitet werden soll und gefördert wird mit Mitteln von Brot für die Welt und der Aktion Selbstbesteuerung.

8.6 Pressemitteilungen

- Im März zu unserer Jahrestagung
- Zum 8. Mai (Tag der Befreiung)
- Zum Tag der Bundeswehr am 08.06.15
- Zu Hiroshima und Nagasaki am 12.08.
- Zu Syrien und Flüchtlingen anlässlich Ischinger-Interview 15.09.
- Zum Fachgespräch am 05.10.
- Zu gewaltfreien Alternativen gegen Terror (Ankündigung unseres Papiers) am 24.11. Resonanz: Interview im Neuen Deutschland mit Christine

- Zu den Pariser Anschlägen haben wir keine Erklärung herausgegeben, aber eine Erklärung von Attac Frankreich auf die Website gestellt.
- Zur Situation in der Osttürkei am 13. Januar 2016

8.7 Infoblätter

Wir haben im vergangenen Jahr eine Reihe neuer Infoblätter und Artikel veröffentlicht. Viele von ihnen wurden von PraktikantInnen verfasst:

- Infoblatt zu eliciver Konflikttransformation
- Belarus
- Geschichte der Atomwaffenbewegung
- Frauen im syrischen Widerstand (Übersetzung aus dem Englischen)
- Gewaltfrei gegen Terror (kein Basis-Infoblatt, sondern Artikel als Infoblatt)
- Gewaltfreiheit
- Waffenlobby in den USA
- Aktualisierung von drei Infoblättern: Atomwaffen, Drohnen, Militarisierung der EU

8.8 Website

Wie bereits im letzten Jahresbericht angekündigt, soll die BSV-Website grundlegend überarbeitet werden. Hierzu hat der BSV von „Werk21Fund“ Arbeitsstunden im Wert von 5000 Euro gespendet bekommen. Es wurden in Vorstand und Geschäftsstelle Anforderungen an eine neue Website erarbeitet und entschieden das System auf Drupal umzustellen. Leider hat Werk21 die Umstellung bisher nicht vorgenommen, trotz regelmäßigem Nachhaken von Sarah.

Voraussichtlich kommt auf die Geschäftsstelle recht viel Arbeit zu, wenn das System einmal steht, weil die Inhalte der alten Website dann von ihr auf die neue übertragen werden müssen.

8.9. Facebook

Wie gehabt eine Aufgabe der PraktikantInnen; mehrfach wöchentlich haben wir neue Nachrichten eingestellt. Zur Woche gegen die Militarisierung der Jugend im November und im Dezember anlässlich der deutschen Beteiligung am Syrienkrieg haben wir sieben- bzw. zehntägige Aktionen über Facebook laufen lassen.

8.10 PraktikantInnen-Blog

Der Blog <https://packsan.wordpress.com/> ist nur unregelmäßig betreut worden; abhängig von den Interessen der jeweiligen PraktikantInnen. Im Sommer gab es drei neue **PraktikantInnen-Blog**-Beiträge zu den Themen „Der Held, die Legende, der Märtyrer! American Sniper: Kriegs- oder Antikriegsfilm?“, „Staaten ohne Militär - Wo gibt's denn sowas?“ und „Intergruppenkonflikte. Warum Militärbündnisse nicht zu Frieden und Sicherheit, sondern immer wieder zu Krieg führen werden.“

Der Blog ist explizit kein BSV-Projekt, sondern ein Ort, wo PraktikantInnen eigene Texte veröffentlichen können.

8.11 Flyer

- Jugendflyer erneuert
- Praktikumsflyer erneuert
- Selbstdarstellungsflyer (Deutsch) erneuert. (Englisch fast fertig)

9. Mitglieder-Statistik

Der BSV hat derzeit 353 Einzelmitglieder und 40 Mitgliedsorganisationen. Das sind im Vergleich zu 2014 6 Mitglieder weniger. Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalters und finanziellen Engpässen verbunden, obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen.



Menschenkette auf dem Kirchentag in Stuttgart

10. Finanzen

10.1 Haushalt

Von Januar bis Dezember 2015 haben 799 Menschen 97.000 Euro gespendet. Damit haben wir unser im Haushaltsplan 2015 festgelegtes Ziel von 80.000 Euro um 17.000 Euro überschritten.

10.2 Stiftungen, institutionelle Geldgeber

10.2.1 Gewaltfreie Intervention

- **Zivik-Projekt mit Nash Dom** ab Mär 2016 ca. 190 000 Euro. Das Zivik-Projekt läuft 2016 im letzten Jahr – wenn es gegen Anfang des Jahres bewilligt wird. Sarah Roßa versucht eine Verlängerung bis Juli 2017 zu verhandeln, da der Projektstart im ersten Jahr des laufenden Dreijahreszyklus erst im August war.

Offen:

- Neues Bildungsprojekt bei FEB/Engagement Global und Brot für die Welt.
- Antrag beim Auswärtigen Amt mit Nonviolent Peaceforce zu unbewaffnetem Zivilem Peacekeeping in der Ukraine.

abgelehnt:

Ukraine:

- **Auswärtiges Amt, „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft“**. Partner: Kurve Wustrow, BSV, ukrainisches Konsortium: Folgeprojekt für das ORGANIZE-Projekt, Schwerpunkt sollte ein Förderprogramm für Kampagnen sein mit Beratungs- und Begleitungsprogramm bei der Entwicklung von Kampagnen, Antragstellung, Medienarbeit, Sicherheit etc.
- Auswärtiges Amt, „Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft“. Partner: Nonviolent Peaceforce, BSV und ukrainische Organisationen. Inhalt: Sicherheitstrainings.
- Robert Bosch Stiftung (im Sommer 2015)

10.2.2 Militärkritik

Ziviles Peacekeeping

Rundbrief zu zivilem Peacekeeping

Zwei unserer Anträge sind erfolgreich gewesen:

- Aktion Selbstbesteuerung: 500 €
- Brot für die Welt: 1.950 €

10.2.3 Bildungsprojekt:

- Die Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen sagte uns 400 € für den Workshop der AG Zivile Konfliktbearbeitung im Inland am 24.02.15 in Hannover zum Konstruktiven Umgang mit Konflikten in Netzwerken und Bündnissen zu. Durch diesen Zuschuss Einnahmen durch Teilnehmendenbeiträge (gestaffelt nach Selbsteinschätzung), konnte der Workshop mit knapp 30 Teilnehmenden refinanziert werden..
- Antrag bei BMZ (FEB) und Brot für die Welt für ein Dreijahresprojekt wurde eingereicht.

10.2.4 BSV Kernaktivitäten

Homepage

Für die Überarbeitung der Homepage erhalten wir 2015 Leistungen im Gegenwert von 5.000 € von Werk21Fund.

Fachgespräch 2015

- Rosa Luxemburg Stiftung (Bund) 1000 Euro
- BfdW-EED: 500 Euro

Jahrestagung 2016:

Zusage von der Rosa Luxemburg Stiftung: 1.000 Euro

10.3 Spenden

Im April ging ein Spendenmailing an den gesamten Verteiler raus

Ende Juli ging ein Spendenmailing an alle raus.

Im August gab es eine große Anzahl von Spenden anlässlich der Beerdigung von Elisabeth Finckh. D.h. im August sind insgesamt 12.616,85 € eingegangen, davon sind 2.645 € Trauerspenden. Im September kamen dann noch zusätzliche 550 Euro Trauerspenden hinzu.

10.4 Finanzsituation im Berichtsjahr

Der BSV hat 2015 durch eine Verzögerung bei der Bewilligung des Nachfolgeprojekts für Belarus zwischenzeitlich Mindereinnahmen gehabt. Die wurden aber durch ein höheres Spendenaufkommen und durch Rest-Einnahmen aus dem Bildungsprojekt No blame approach wieder aufgefangen.

11. Ausblick

Der Vorstand hat im Jahr 2015 viel Zeit für eine Strategieplanung verwendet. Es war gut, sich Zeit zu nehmen, strategische und inhaltliche Debatten zu führen: In welche Richtung wollen wir als BSV in den nächsten Jahren gehen, was sind die Themen, die auch relevant und interessant für unsere Mitglieder sind?

In der letzten Vorstandssitzung im Januar 2016 haben wir schließlich aus den bisherigen Planungen klare operationale Ziele und konkrete Meilensteine für 2016 und teils auch für 2017 formuliert. Eine wichtige Entscheidung war, den BSV künftig vor allem als ein Fachverband zu sehen. Wir wollen eher mit Beiträgen, Pressemeldungen und Hintergrundinformationen in die politische Debatte eingreifen, Informationen zur Verfügung stellen und mit Veranstaltungen, Vorträgen und Diskussionsbeiträgen zur Weiterentwicklung der friedenspolitischen Szene beitragen, als den Fokus auf Aktionen oder öffentlichkeitswirksame Druckkampagnen legen.

In diesem Sinne wollen wir auch im Jahr 2016 die Kampagne Ziviles Peacekeeping fortführen und dabei vor allem mit PolitikerInnen sprechen, auf Veranstaltungen für diesen Ansatz werben und Beiträge in verschiedenen Publikationen veröffentlichen. Wir hoffen natürlich auch, dass es uns gelingt, dass über Ziviles Peacekeeping in öffentlichen Medien berichtet wird.

Im Arbeitsbereich Gewaltfrei Eingreifen ist das Projekt Nash Dom/Unser Haus immer noch ein Schwerpunkt, obwohl das zentrale Ziel für dieses Jahr ist, die Partnerorganisation in Weißrussland zu einer vollständigen Eigenständigkeit zu führen. Wir hoffen, dass die AktivistInnen von Nash Dom die nächsten Projektanträge selbständig stellen und auch durchführen. Die Rolle vom BSV wäre dann lediglich, beratend auf Anfrage tätig zu werden.

Wir hoffen auf eine positive Zusage eines neuen Projektes in der Ukraine. Zusammen mit Nonviolent Peaceforce haben wir einen Antrag eingereicht, um Trainings mit lokalen Friedens- und Menschenrechtsaktivisten zu führen. NP plant darüber hinaus zum Schutz der Zivilbevölkerung vor Ort zu sein, um vor allem Rückkehrwillige Menschen in ihre Wohnorte zurück zu begleiten. Der BSV möchte über diese Aktivitäten in Deutschland berichten.

Mit Terrorismus, immer näher rückenden Kriegen und mit einer Million Geflüchteten in Deutschland wächst die Verunsicherung bei vielen Menschen. Was macht das mit uns? Und wie können wir mit der Angst umgehen. „Bevor Angst die Seele auf isst - Über Bedrohungen und friedenspolitische Alternativen in unserer krisenhaften Zeit“ ist das Thema unserer Jahrestagung. Im Herbst wiederum ist beim Fachgespräch das Thema Rassismus im Fokus. Wie sieht Friedensarbeit im Kontext gesellschaftlicher Unterdrückungsmechanismen aus? Wir hoffen mit diesen Themen in aktuelle Debatten einige Beiträge leisten zu können.

Da unser Bildungsbereich auch immer von erfolgreichen Projektanträgen abhängt, warten wir auch hier, dass wir mit externer Finanzierung starten können. Wir möchten diesmal vor allem Jugendliche im außerschulischen Bereich erreichen. Dazu wollen wir neue Medien, Videos und Comics nutzen und hoffen so, Jugendliche für unsere Themen zu begeistern.

Nachdem wir für alle diese Bereiche Meilensteine und konkrete Zuständigkeiten definiert hatten, war uns klar, dass wir das Jahr 2016 nicht ohne eine Stellungnahme zur Flüchtlingskrise gestalten können. Wie vermutlich auch in allen anderen politischen Gruppen, Organisationen und Gemeinschaften war auch bei uns dieses Thema ständig präsent. So haben wir darüber debattiert, was unsere Stärke in diesem Bereich sein könnte, haben uns daran erinnert, dass wir in der Vergangenheit sehr erfolgreich im Bereich „Konstruktive Kommunale Konfliktbearbeitung“ waren und Konzepte für die Streitschlichtung in Schulen entwickelt haben. In diesem Sinne haben wir diskutiert, dass wir auch in kommunalen Bereich Konzepte für Konfliktbearbeitung in der Integrationsarbeit leisten könnten. Wir wollen aber zunächst



erkunden, was unsere nächsten PartnerInnen planen, vielleicht sogar eine Expertise über notwendige und machbare BSV Ansätze in Auftrag stellen oder vielleicht ein Treffen mit ExpertInnen und PartnerInnen zu diesem Thema veranstalten.

Auf jeden Fall verspricht 2016 ein arbeitsames Jahr zu werden. Wir hoffen, dass es dem BSV gelingt, Beiträge zu gewaltfreien Alternativen und einem friedvolleren Miteinander in Deutschland und überall zu liefern.

Outi Arajärvi für den Vorstand und die Geschäftsstelle des BSV